

Taminaschlucht

Anforderung



5h30min **Wanderkarte/n 1:50'000 247T**
Gesamtaufstieg 859m

Länge 17.3km
Gesamtabstieg 417m



Ich meide den Marsch durch das teilweise recht mondäne Bad Ragaz und nehme den gepflegten Weg auf der Ostseite der Tamina. Erst nach etwa 750m überquere ich den Fluss und gelange auf das Strässchen zur Taminaschlucht. Es folgt immer dem Wasserlauf. Ab und zu begegnet mir der Schluchtenbus, mit dem sich die noblen Herrschaften bequem zum Bad fahren lassen. Dies verbietet mir der Stolz! Aber sein Motorengeräusch hat gegen das Rauschen des wilden Wassers nichts auszurichten und verstummt rasch wieder. Vielleicht verirrt sich das bekannte Düüüdadoo eines Postautos in den engen Felsenspalt. Mit ihm werde ich dann von Valens aus wieder zurück fahren.

Weil das Tal schon von den letzten Häusern an recht schmal ist, wandere ich meist im Schatten und schaue immer mal wieder die fast Furcht erregende Felswand zur Linken empor. Dort oben leben Menschen und weiden Kühe! Manchmal entdecke ich ein keckes Tännchen, das sich mühsam an einen kleinen Spalt klammert und wahrscheinlich doch nicht lange überleben wird. Die andere Seite ist meist bewaldet, nur hin und wieder reicht auch hier der Fels bis zum Fluss.

Wie lange mag die Tamina für dieses grandiose Werk benötigt haben? Bevor die Stauseen bei Mapragg und ganz hinten im Gigerwald gebaut wurden, frass sich das Wasser bis zu 2cm pro Jahr in den Stein! Gute Kopfrechnung: Die Schlucht ist etwa 70m tief. Dass das Resultat aus dieser Rechnung nicht stimmt, liegt daran, dass ab und zu Gletschereis die Schlucht ausfüllte und sich die Alpen vor Tausenden von Jahren noch schneller in die Höhe türmten. Dadurch verlangsamte sich die Erosion. Die Schlucht dürfte also etwa 15'000 Jahre alt sein.

Fast plötzlich stehe ich vor dem prächtigen Bau des Alten Bades und lasse es mir nicht nehmen, im gepflegten Restaurant ein ebenso gepflegtes Mittagessen zu geniessen. Besonders an schönen Tagen empfiehlt sich eine Anmeldung auf 081 302 71 61.

Nach dem Essen löse ich am Kiosk ein Ticket für den Besuch der eigentlichen Quelle. Schon der Gang durch die düstere Enge vermittelt das bedrängende Gefühl, das früher die Kranken befallen haben muss, als sie in den Körben hinab gelassen wurden.

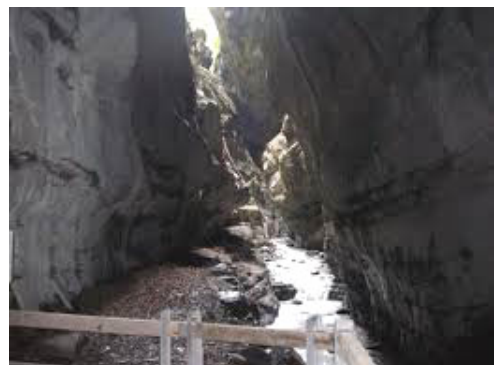
Wieder am Tageslicht beginnt der Schweiß treibende Aufstieg nach Valens. Ein kurzer Abstecher führt zur Naturbrücke, wo die Felswände der darunter liegenden Schlucht einander berühren. Der stotzige Weg führt bald einmal aus dem Wald heraus und geradewegs in das malerische Dorf Valens mit der neuen Höhenklinik. So neu ist sie allerdings auch nicht mehr, aber die Architektur hebt sich deutlich von den übri- gen Häusern ab.

Altes Bad Pfäfers

Zwei Jäger sollen 1240, also noch vor der Gründung der Alten Eidgenossenschaft, am Fluss der Tamina eine Quelle mit über 36° warmem Wasser entdeckt haben. Damit begann die äusserst wechselvolle Geschichte des Bades in der Taminaschlucht.

Die Mönche des nahen Klosters erkannten bald darauf die heilende Kraft dieses Wassers bei rheumatischen Beschwerden. Sie bemerkten auch, dass zu langes oder zu häufiges Baden in diesem Wasser zu gesundheitlichen Problemen führen kann. Erst viel später entdeckten Wissenschaftler bei der Analyse einen nicht geringen Gehalt an radioaktivem Strontium.

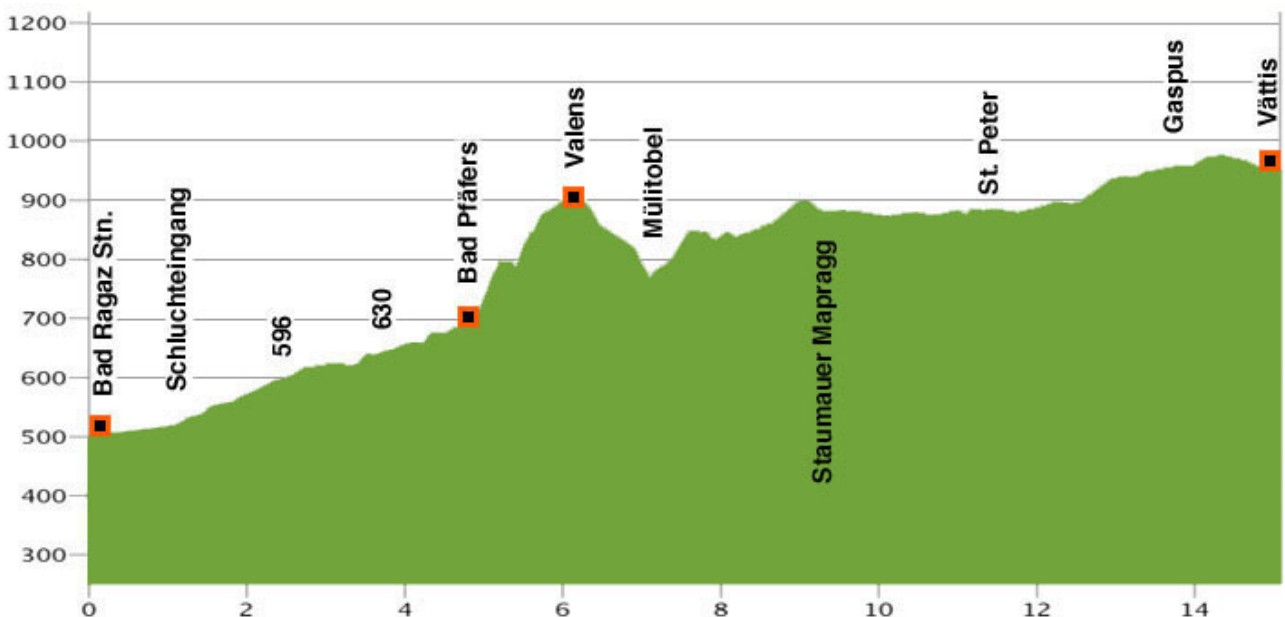
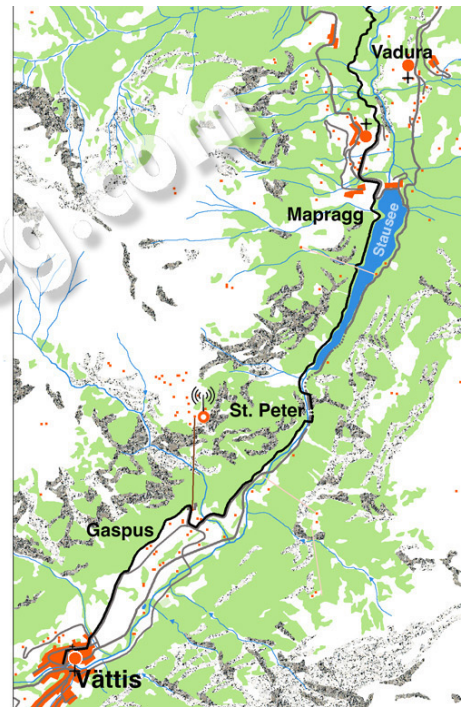
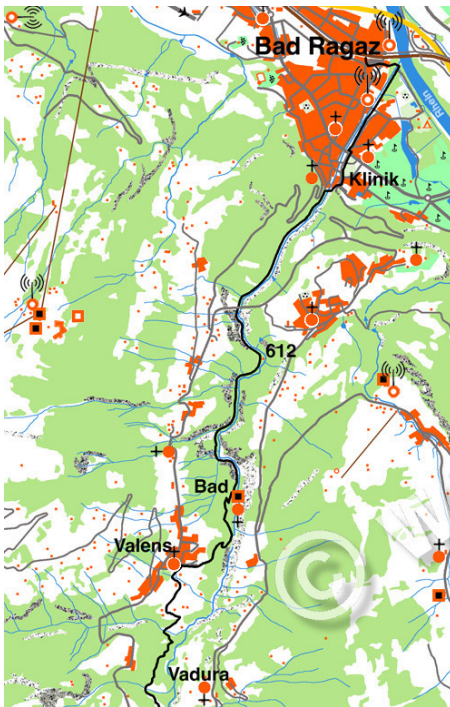
An Seilen wurden die Patienten damals in geflochtenen Körben in den 70m tiefen Felsspalt hinab gelassen. Knapp über dem tosenden Fluss standen auf einem Holzrost zahlreiche steinerne



Taminaschlucht

Wannen, in denen die Kranken ausgiebig gebadet wurden. Noch heute sind die in den Fels geschlagenen Lager für die dicken Balken des Rostes zu sehen. Durch belegte Erfolge dieser Behandlung erlangte das Bad internationale Berühmtheit, und damit immer mehr Zulauf. Deshalb wurde am Ausgang der engen und Furcht einflössenden Schlucht ein grosses Bäderhotel mit Kapelle gebaut. Illustre Gäste aus Nah und Fern fanden hier Linderung von ihren Leiden, obwohl die Lage dem grossen Gebäudes nur während weniger Stunden im Tag Sonnenschein bescherte.

Im Jahre 1838 ging die gesamte Anlage in den Besitz des Kantons St. Gallen über, was aber ihren Niedergang nicht aufhalten konnte. Bald wurde das heilende Wasser gefasst und zur neuen Höhenklinik nach Valens, aber auch dem Flusslauf entlang nach Bad Ragaz geleitet. Das alte Bad stand nun leer und drohte zur Ruine zu zerfallen. Also wurde eine umfassende Restaurierung beschlossen. Sie dauerte von 1983 bis 1995 und verwandelte das Alte Bad Pfeffers in eine weit herum bekannte Natur-, Kultur- und Genussoase. In einem äusserst liebevoll gestalteten Museum erfährt der Besucher die ganze hier sehr straff zusammen gefasste Geschichte dieses bedeutenden Ortes.



Taminaschlucht